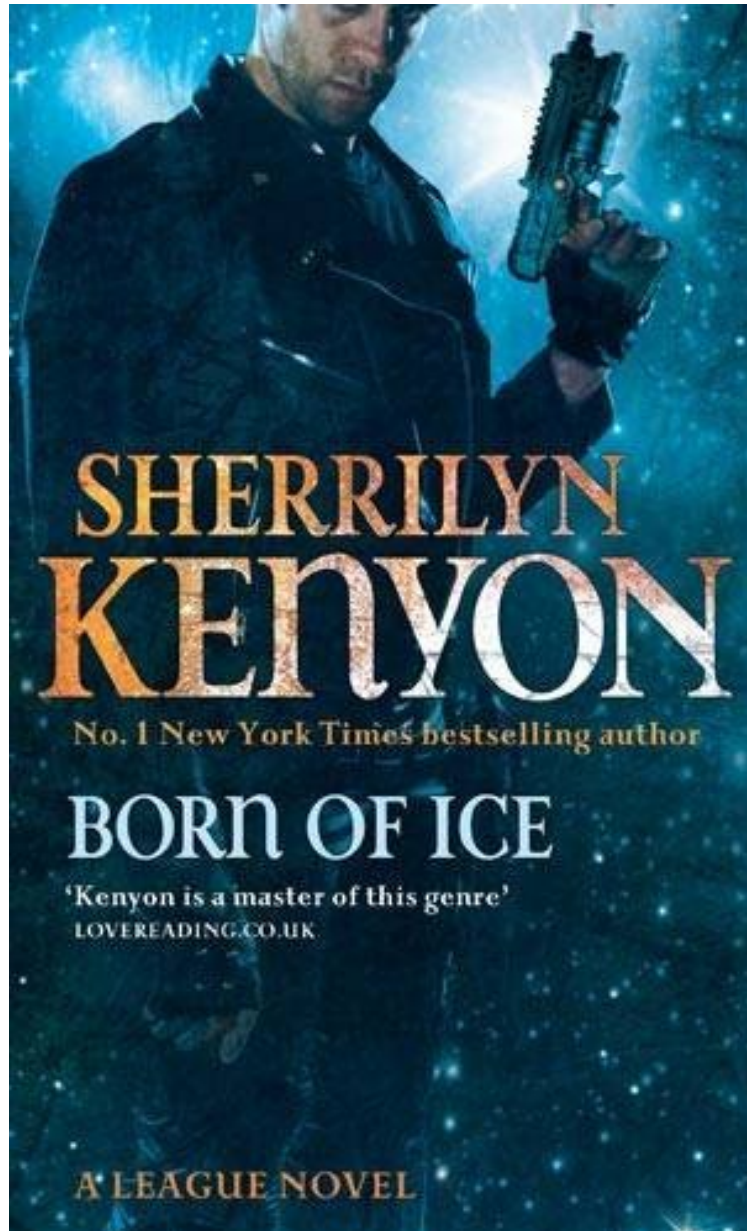


[Mobile pdf] Born Of Ice: Number 3 in series (League Series)

Born Of Ice: Number 3 in series (League Series)

Von Sherrilyn Kenyon

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #371719 in eBooksVerffentlicht am: 2009-12-10Erscheinungsdatum: 2009-12-10File Name: B0030E3YWE | File size: 38.Mb

Von Sherrilyn Kenyon : Born Of Ice: Number 3 in series (League Series) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Born Of Ice: Number 3 in series (League Series):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die nchste GenerationVon javelinxD Devyn Kell hat sich als Arzt der Liga angeschlossen, um Leben zu retten und seine

Ideale zu verteidigen. Als er bei einem Kampfeinsatz einen schwer verletzten Zivilistenjungen unversorgt sterben lassen soll, desertiert Devyn und riskiert fortan sein Leben, um Medikamente und andere Hilfsgüter in besetzte Gebiete zu schmuggeln. Devyn Kell ist niemand geringerer (Achtung Spoiler!) als der Sohn von C.I. Syn und Shahara Dagan aus "Born of Fire", Patensohn von Nykyrian Quiakides, bester Freund dessen Sohnes Adron. Devyn auf den Fersen sind nicht nur die Auftragskiller der Liga, sondern auch der ritardionische Justizminister Merjack, der mit Devyns Eltern noch eine persönliche Rechnung offen hat. Merjack zwingt Alix, eine junge Sklavin, sich als Ingenieurin auf Devyns Raumschiff einzuschleusen und belastendes Material bei ihm zu sammeln. Als Druckmittel benutzt er Alix' Mutter und Schwester, die Alix um jeden Preis retten möchte. Sie gerät in zunehmende Gewissenskonflikte, je näher sie Devyn und seine Crew kennenlernt. Die Grundelemente der Handlung decken sich eng mit der Konstruktion der Geschichte von Devyns Eltern: Wie Syn ist auch sein Sohn Arzt, genialer Hacker, Wohlthäter, gutaussehend, fast unbesiegbar. Wie in der Vorgeschichte wird der Held von einer Frau ausspioniert und verfolgt, die durch Bedrohung ihre Familie dazu gezwungen wird und die trotz innerer Zerrissenheit eine Beziehung mit ihm eingeht. Dies wirft die Frage auf, ob es sich lohnt, nochmals die quasi gleich konzipierte Geschichte zu lesen. Die Handlung bleibt trotz aller Parallelen spannend, es treten mehrere interessanten Nebencharaktere auf, so dass es sich lohnt weiterzulesen. Die Handlung gewinnt an Fahrt, je mehr sich Unterschiede zum bisherigen Muster abzeichnen: Zwar müssen die Nachkommen der Legenden nicht unter unmenschlichen Bedingungen aufwachsen wie ihre Eltern, dennoch können sie nicht aus dem barmherzigen Schatten ihrer legendären Eltern heraustreten. So ist Devyn nach einem nahezu tödlichen Messerangriff seiner ehemaligen Verlobten schwer herzkrank und trägt ein mechanisches Implantat, das ihm sein Vater eingesetzt hat. Sein Puls wird ständig telemetrisch überwacht, was mit sich bringt, dass jede körperlichen Anstrengung Kontrollanrufe seiner Mutter folgen (auch wenn er gerade mit Alix unter der Dusche zugange ist...) Selten wurde ein strahlender Held gründlicher demontiert, auch Shahara gibt als neurotisch überbelebende Mutter keine gute Figur ab. Gleichzeitig machen diese Schwächen Devyn sympathischer und brechen die klischeehafte Grundkonstellation auf. Außergewöhnlich ist auch Devyns Beziehung zu seinem Adoptivsohn Omari, für den er seine militärische Karriere beendet und anschließend Kopf und Kragen riskiert. Omari ist telepathisch begabt und trägt nach seinen schweren Verletzungen kybernetische Prothesen. Seine Rolle bricht damit ebenso das Klischee des körperlich perfekten Helden wie die Adrons, der nach einem Einsatz körperlich versehrt bleibt und sich von seiner Familie zurückzieht. Weitere Spannung erzeugt der Auftritt von Devyns Halbbruder Paden, der bis zum Schluss eine zweideutige Rolle spielt. Es gibt wiederum eine Lösung mit einer verdeckten Mission und ein Finale, bei dem Eltern und Geschwister der Hauptcharaktere hinzukommen. Auch wenn die Überschneidungen anfangs streng sind, ist die Story spannend und kurzweilig erzählt und insgesamt weniger klischeehaft als Band 2. Die Helden sind menschlicher und weniger überlebensgroß und dadurch glaubhafter und sympathischer. Die Nebencharaktere beleben die Handlung und wecken Neugier auf weitere Fortsetzungen, vor allem auf Adrons Geschichte, die hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft folgen wird. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durchschnitts-Romanze im Science-Fiction-Gewand Von Modus Born of Ice ist der dritte Band der neu aufgelegten Science-Fiction-Romance-Serie von Sherrilyn Kenyon. Das Buch liest sich einigermaßen unterhaltsam und weist nicht ganz die haarstrubenden Schnitzer auf, die sich in den beiden Vorgängern finden. Die Handlung ist sehr vorhersehbar, die Charaktere geradlinig und oft sehr simpel gestrickt - in den ersten zwei Dritteln des Buches ist das okay, zum Ende hin fällt dadurch die Spannung so sehr ab, dass ich die letzten 10 Seiten bis zum Ende nur noch grob überblättere habe - zumal der Schluss auch noch mal mit einem kräftigen Schub Kitsch und diversen konstruierten Zufällen daher kommt. Etwas, das mich vor allem an dieser Serie nervt, tritt auch in diesem Buch wieder auf: Alle "guten" Charaktere sind so enorm gutaussehend, dass es einen schier weglässt, das wird ab ca. der Hälfte des Buches wirklich unglaubwürdig. Ein paar Ecken und Kanten hätten hier gut getan. Die Story ist denkbar geradlinig, die Schauplätze nicht besonders spannend - das Buch lebt fast ausschließlich von der Liebesgeschichte zwischen Devyn, dem Kapitän eines Schmuggler-(Raum)schiffs und der Sklavin Alix, die als Ingenieur bei ihm anheuert, um heimlich belastende Beweise zu finden, die es seinem Erzfeind erlauben, Devyn anzuklagen. Weil selbiger Alix' Mutter und Schwester als Geiseln hält. Natürlich ist Alix von schweren Gewissensbissen geplagt, während Devyn mit sich ringt, ob er ihr vertrauen soll... bliche LiRo-Kost, ganz spaig zu Beginn, aber ohne die nötige Tiefe, um bis zum Ende zu fesseln. Ich war eher enttäuscht, als ich das Buch aus der Hand gelegt habe, weil der platte Schluss, obwohl es jede Menge Action gibt, seltsam unbefriedigt zurücklässt.

Kurzbeschreibung Devyn Kell spent his life in service to the League until he learned of the double dealing and backstabbing that was costing innocent people their lives. Refusing to play those politics, he became a Runner - someone who makes sure planets get the weapons, medicine and supplies they need to survive. May the gods have mercy on any who get in his way, because he definitely won't. Alix Garran is a woman on the run from a past she can't escape. Signing on to work for Devyn as a System's Engineer, she finds a cause she can fight for - and a man she can respect. But as Alix's past catches up to her, and Devyn's old enemies turn lethal, they have to fight together...or fall alone. Pressestimmen[A] publishing phenomenon[Sherrilyn Kenyon is] the reigning queen of the wildly successful

paranormal scene. Publisher's WeeklyKenyon's writing is brisk, ironic and relentless imaginative. These are not your mother's vampire novels. Boston Globe[An] engaging read. Entertainment WeeklyWerbetextIn the Ichidian Universe, the League and its ruthless assassins continue to keep rule. But at what cost? Welcome back to the future...and a whole new world